

ZUERCHER IETAS - GRABUNG  
\*\*\*\*\*

50. Kampagne

Sommer 2021

FUNDBERICHT Agora

Schnitt 105/112

Grabungsüberwachung: Janik Nussdorfer

## **Inhaltsverzeichnis**

### **Agora Schnitt 105 [F72] / 112 [F77]**

Einleitung/Reinigung .....	1
Abhub 1 (kaiserzeitliche oder spätantike Verfüllung) .....	7
Abhub 2 (kaiserzeitliche oder spätantike Verfüllung) .....	15
Abhub 101 (Boden der Westhalle) .....	21
Abhub 102 (Boden der Westhalle) .....	27
Abhub 103 (Boden der Westhalle) .....	34
Abhub 104 (Schicht aus Sandsteinmehl) .....	36
Abhub 105 (Fundamentgrabenverfüllung der Krepis der Nordhalle).....	41
Abhub 201 (kaiserzeitliche oder spätantike Verfüllung) .....	43
Abhub 202 (kaiserzeitliche oder spätantike Verfüllung) .....	49
Zusammenfassung.....	51
Schlusskizze .....	54

## Agora Schnitt 105 [F72] / 112 [F77]

### Einleitung/Reinigung

Die während der Bearbeitungskampagne H2020 in Schnitt 105/112, im westlichen Bereich der Krepis der Nordhalle begonnenen Arbeiten<sup>1</sup> werden fortgesetzt. Ziel ist es zum einen, die Krepis der Nordhalle weiter freizulegen. Zum anderen wird eine stratigraphische Untersuchung des Westhallenbodens angestrebt, um dadurch genauere Informationen zum Aufbau und zu der Datierung des Westhallenbodens zu erlangen<sup>2</sup>.

Als erstes werden die Schnittbereiche gereinigt. Dabei findet sich in Schnitt 105 mit OK 830,59 das Fundament der Krepis der Nordhalle (vgl. Skizze, Nr. 1). In Schnitt 112 findet sich südlich und südwestlich der F1978 und H2020 freigelegten Stufenblöcke der Krepis der Nordhalle (vgl. Skizze; rot) mit OK 830,72 die Reste einer Kalkmörtelschicht sowie – wo die Kalkmörtelschicht nicht erhalten ist – mit OK 830,59 eine darunterliegende hellbraune kompakte kiesige Erdschicht mit zahlreichen kleinen Kalksteinchen, vereinzelt zum Teil flach verlegten Kalksteinen sowie Kalkmörtelresten (vgl. Skizze, Nr. 5 und 6). Die Kalkmörtelschicht ist ca. 11 cm südlich der S-Flucht der beiden F1978 und H2020 freigelegten Blöcke der mittleren Stufe der Krepis in EW-Richtung geschnitten (vgl. Skizze). Die darunterliegende hellbraune kompakte kiesige Erdschicht mit zahlreichen kleinen Kalksteinchen, vereinzelt zum Teil flach verlegten Kalksteinen sowie Kalkmörtelresten stösst an die Blöcke der mittleren Stufe der Krepis an (vgl. Skizze). Diese Befundlage lässt darauf schliessen, dass die Westhalle mit einem aus mehreren Schichten aufgebauten Kalkmörtelboden ausgestattet war. Vom obersten, vor allem aus Kalkmörtel bestehenden Stratum (die Kalkmörtelschicht) sind nur wenige Reste erhalten (vgl. Skizze). Die Oberfläche des Bodens fehlt vollständig.

In Schnitt 112 findet sich zwischen den bereits freigelegten Stufenblöcken der Krepis der Nordhalle mit OK 830,79 eine grau-braune kompakte Erdschicht mit kleinen und mittelgrossen Kalksteinen und grösseren Stuckfragmenten, welche im Süden an den in EW-Richtung geschnittenen Kalkmörtelboden der Westhalle anstösst (vgl. Skizze, Nr. 7). Diese Schicht findet sich mit OK 830,49 auch in Schnitt 105, östlich und südöstlich des östlichen Blocks der mittleren Stufe der Krepis (vgl. Skizze, Nr. 7). Dort liegt sie direkt über einer Verfüllung aus

<sup>1</sup> vgl. Fundbericht H2020, Agora 105/112, S. 1–11.

<sup>2</sup> Der Boden der Westhalle besteht laut H.-S. Daehn, Die Gebäude an der Westseite der Agora von Iaitas, *Studia Ietina* 3 (Zürich 1991) 36 aus einer „Schüttung aus Kalksteinkies“ bzw. einer „Schicht von Kalksteinsplittern“. Für die Datierung vgl. H.-S. Daehn, Die Gebäude an der Westseite der Agora von Iaitas, *Studia Ietina* 3 (Zürich 1991) 121.

grösseren Kalksteinen (OK 830,48) (vgl. Skizze, Nr. 8), welche bereits H2020 beobachtet und zum Teil abgetragen worden ist<sup>3</sup>. Für diese Verfüllung wurde damals eine Interpretation als Unterfüllung des Bodens der Westhalle vorgeschlagen, welche nach dem Herausnehmen der Stufenblöcke der Krepis der Nordhalle eingebracht worden ist<sup>4</sup>. Vielmehr dürfte es sich aber um die Verfüllung einer Störung handeln, welche nach dem Herausnehmen der Stufenblöcke der Krepis der Nordhalle eingebracht worden ist.

Entlang der N-Flucht des zweiten Fundamentblocks der inneren Säulenstellung der Westhalle findet sich im Westen mit OK 830,73 eine aus Kalksteinsplittern bestehende Schicht, an welche der Kalkmörtelboden der Westhalle anstösst (vgl. Skizze, Nr. 9). Östlich der aus Kalksteinsplittern bestehenden Schicht finden sich mit OK 830,67 mittelgrosse Kalksteine, welche unter den zweiten Fundamentblock der inneren Säulenstellung der Westhalle ziehen und an welche der Kalkmörtelboden der Westhalle ebenfalls anstösst (vgl. Skizze, Nr. 10). Zudem zeigt sich, dass die aus Kalksteinsplittern bestehende Schicht auf den mittelgrossen Kalksteinen eingebracht worden ist.

Bei der Reinigung der braunen kompakten Erdschicht mit kleinen und mittelgrossen Kalksteinen und grösseren Stuckfragmenten in Schnitt 112 findet sich (vgl. Skizze)

**auf 830,68** eine punische Münze, 310–280 v. Chr., Kopf der Kore n. l. mit Ährenkranz und Ohrgehänge / Pferd n. r., dahinter Palme (JN 1)

Inv. M 4515.

---

<sup>3</sup> vgl. Fundbericht H2020, Agora 105/112, Abhub 1, S. 4–6.

<sup>4</sup> vgl. Fundbericht H2020, Agora 105/112, Abhub 1, S. 4.

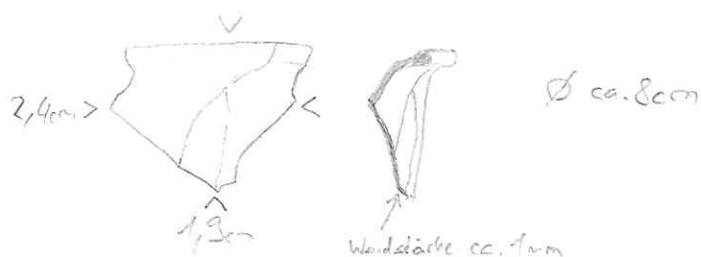


1. 830,44: Fundament der Krepis der Nordhalle
2. 830,59: Fundament der Krepis der Nordhalle
3. 830,53: Fundament der Krepis der Nordhalle
  
4. 830,72: Kalkmörtelschicht; oberste, vor allem aus Kalkmörtel bestehenden Schicht des Westhallenbodens
5. 830,65: Kalkmörtelschicht; oberste, vor allem aus Kalkmörtel bestehenden Schicht des Westhallenbodens
6. 830,72: Kalkmörtelschicht; oberste, vor allem aus Kalkmörtel bestehenden Schicht des Westhallenbodens
7. 830,66: Kalkmörtelschicht; oberste, vor allem aus Kalkmörtel bestehenden Schicht des Westhallenbodens
  
8. 830,55: hellbraune kompakte kiesige Erdschicht mit zahlreichen kleinen Kalksteinchen und Kalkmörtelresten; zweitoberste Schicht des Kalkmörtelbodens der Westhalle
9. 830,56: hellbraune kompakte kiesige Erdschicht mit zahlreichen kleinen Kalksteinchen und Kalkmörtelresten; zweitoberste Schicht des Kalkmörtelbodens der Westhalle
10. 830,53: hellbraune kompakte kiesige Erdschicht mit zahlreichen kleinen Kalksteinchen und Kalkmörtelresten; zweitoberste Schicht des Kalkmörtelbodens der Westhalle
11. 830,59: hellbraune kompakte kiesige Erdschicht mit zahlreichen kleinen Kalksteinchen und Kalkmörtelresten; zweitoberste Schicht des Kalkmörtelbodens der Westhalle
  
12. 830,79: grau-braune kompakte Erdschicht mit kleinen und mittelgrossen Kalksteinen und grösseren Stuckfragmenten. Verfüllung einer Störung, welche nach dem Herausnehmen der Blöcke der Krepis der Nordhalle eingebracht worden ist
13. 830,49: grau-braune kompakte Erdschicht mit kleinen und mittelgrossen Kalksteinen und grösseren Stuckfragmenten. Verfüllung einer Störung, welche nach dem Herausnehmen der Blöcke der Krepis der Nordhalle eingebracht worden ist
14. 830,37: grau-braune kompakte Erdschicht mit kleinen und mittelgrossen Kalksteinen und grösseren Stuckfragmenten. Verfüllung einer Störung, welche nach dem Herausnehmen der Blöcke der Krepis der Nordhalle eingebracht worden ist
15. 830,44: grau-braune kompakte Erdschicht mit kleinen und mittelgrossen Kalksteinen und grösseren Stuckfragmenten. Verfüllung einer Störung, welche nach dem Herausnehmen der Blöcke der Krepis der Nordhalle eingebracht worden ist

## Material Reinigung

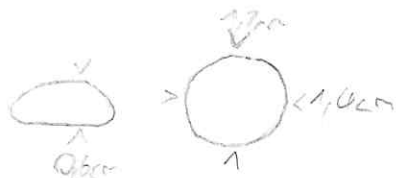
### Glas

- 1 RS eines Bechers (3 Frgt. anpassend); ausschwingender nach aussen verdickter Rand; durchsichtig weisses Glas



Inv. G: 1422

- 1 Spielstein aus Glas; türkis-blau mit leicht irisierender Patina; korrodierte Oberfläche



Inv. G: 1423

### Lampen

- 1 WS MA Schalenlampe; glasiert

### Varia

- 1 Eisenna gel
- 7 Tierknochen frgt.
- 1 Kiefer frgt. eines Tieres
- 1 Zahn eines Tieres

## Keramik:

### Africanai:

- 1 RS eines offenen Gefäßes; Rollraddekor
- 1 WS

### SF:

- 1 RS, Skyphos mit einfachem Steilrand
- 2 Henkelrgt.
- 1 WS mit Henkelansatz; Brandfehler aussen
- 2 WS

### Gebrauchskeramik:

- 2 RS
- 1 Henkelrgt.
- 34 WS unsignifikant → Bothros



## Abhub 1      830,49 – 830,33

Zwischen der W-Flucht des westlichsten H2020 in Schnitt 105 freigelegten untersten Blocks der Krepis der N-Halle im Osten, dem Nordabschluss des Stylobatfundamentes der Nordhalle im Norden, der N-Flucht des zweiten Fundamentblocks der inneren Säulenstellung der Westhalle im Süden und der Verlängerung der E-Flucht des in Schnitt 112 liegenden Stylobatblocks der Nordhalle (= erster Fundamentblock der inneren Säulenstellung der Westhalle) im Westen wird eine Sondage ausgesteckt (vgl. Skizze). Diese misst 3,20 m NS auf 2,75 m EW. Anschliessend wird in der Sondage die grau-braune kompakte Erdschicht mit kleinen und mittelgrossen Kalksteinen und grösseren Stuckfragmenten (vgl. Skizze Einleitung/Reinigung) vollständig herausgenommen bis UK 830,33. Darin findet sich (vgl. Skizze)

**auf 830,36** ein As von Panormos, 19 v. – 14 n. Chr., Kopf des Augustus n. l.; Perlkreis / [ΠΑΝΟΠ-ΜΙ-ΤΑΝ]; Victoria n. l., in der rechten Hand Kranz, in der linken Hand Palmzweig; Perlkreis (JN 2)

Inv. M 4527.

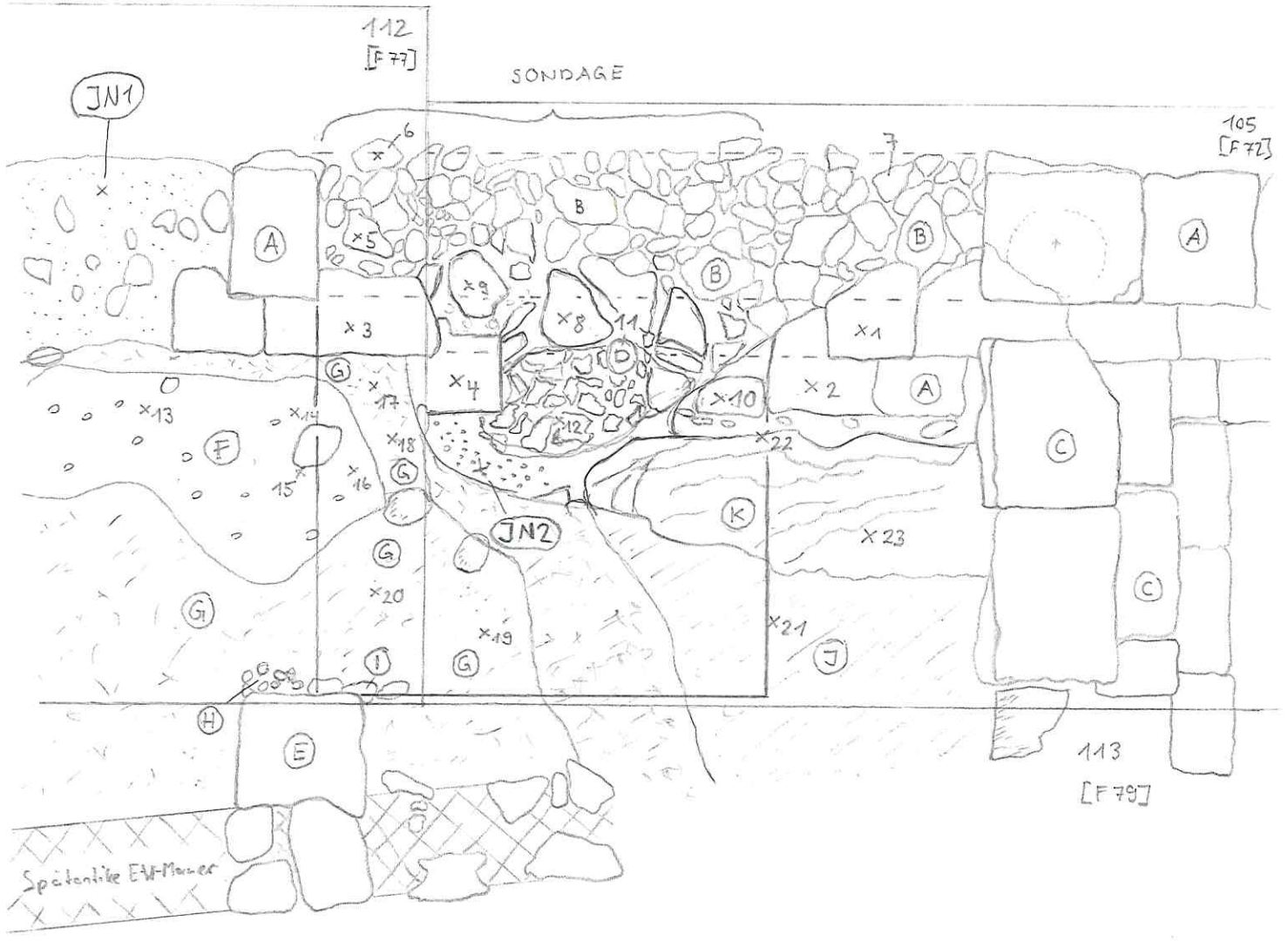
Im Norden der Sondage findet sich mit OK 830,40 die Fortsetzung des Fundaments der mittleren Stufe der Krepis und im Westen mit OK 830,40 der östliche Teil eines weiteren *in situ* erhaltenen Blocks der untersten Stufe der Krepis (vgl. Skizze). Im übrigen Bereich findet sich mit OK 830,47 die bereits H2020 beobachtete und im Osten der Sondage im selben Jahr abgetragene Verfüllung aus grösseren Kalksteinen (vgl. Skizze). Im Westen stösst diese an den neu freigelegten Block der untersten Stufe der Krepis an (vgl. Skizze, Nr. 9). Die grau-braune kompakte Erdschicht mit kleinen und mittelgrossen Kalksteinen und grösseren Stuckfragmenten enthielt nur antikes Material. Die jüngsten datierenden Funde sind ein As von Panormos, 19 v. Chr. – 14. n. Chr. (Inv. M 4527, vgl. oben) sowie das Wandfragment eines Terra Sigillata-Kelches (Inv. K 33163, vgl. Material). Bei der mit Abhub 1 abgetragenen Erdschicht und der noch anstehenden Verfüllung aus Kalksteinen (Abhub 2) handelt es sich damit wohl um die Verfüllung einer kaiserzeitlichen oder spätantiken Störung, welche nach dem Herausnehmen der Stufenblöcke der Krepis der Nordhalle eingebracht worden ist.

Im Westen und Süden der Sondage steht mit OK 830,59 die in der Einleitung erwähnte hellbraune kompakte kiesige Erdschicht mit zahlreichen kleinen Kalksteinchen, vereinzelt zum Teil flach verlegten Kalksteinen sowie Kalkmörtelresten an (zweitoberste Schicht des aus

mehreren Straten aufgebauten Westhallenbodens) (vgl. Skizze, Nr. 6). Diese Schicht zieht über die Trittläche des im Westen der Sondage teilweise freigelegten Blocks der untersten Stufe der Krepis und stösst im Norden an die Blöcke der mittleren Stufe der Krepis an (vgl. Skizze, Nr. 6).

**Schichtzusammensetzung:** grau-braune kompakte Erdschicht mit kleinen und mittelgrossen Kalksteinen und grösseren Stuckfragmenten.

**Schichtinterpretation/Datierung:** Verfüllung einer kaiserzeitlichen oder spätantiken Störung.



- A: Krepis der Nordhalle
- B: Fundament der Krepis der Nordhalle
- C: Krepis der Westhalle
- D: Verfüllung aus Kalksteinen; Verfüllung einer kaiserzeitlichen oder spätantiken Störung (Abhub 2)
- E: Zweiter Fundamentblock der inneren Säulenstellung der Westhalle
- F: Kalkmörtelschicht; oberste, vor allem aus Kalkmörtel bestehende Schicht des Westhallenbodens
- G: hellbraune kompakte kiesige Erdschicht mit zahlreichen kleinen Kalksteinchen, vereinzelt zum Teil flach verlegten Kalksteinen sowie Kalkmörtelresten; zweitoberste Schicht des aus mehreren Straten aufgebauten Westhallenbodens
- H: aus Kalksteinsplittern bestehende Schicht (OK 830,79)
- I: mittelgrosse Kalksteine (OK 830,67)
- J: Schicht aus Sandsteinmehl
- K: Fels

- 1. 830,59: Krepis der Nordhalle
- 2. 830,40: Krepis der Nordhalle
- 3. 830,59: Krepis der Nordhalle
- 4. 830,40: *in situ* erhaltener Block der untersten Stufe der Krepis der Nordhalle
  
- 5. 830,44: Fundament der Krepis der Nordhalle
- 6. 830,59: Fundament der Krepis der Nordhalle
- 7. 830,53: Fundament der Krepis der Nordhalle
- 8. 830,40: Fundament der Krepis der Nordhalle
- 9. 830,39: Fundament der Krepis der Nordhalle
- 10. 830,12: Fundament der Krepis der Nordhalle
  
- 11. 830,47: Verfüllung aus Kalksteinen (Abhub 2)
- 12. 830,33: Verfüllung aus Kalksteinen (Abhub 2)
  
- 13. 830,72: Kalkmörtelschicht; oberste, vor allem aus Kalkmörtel bestehenden Schicht des Westhallenbodens
- 14. 830,65: Kalkmörtelschicht; oberste, vor allem aus Kalkmörtel bestehenden Schicht des Westhallenbodens
- 15. 830,72: Kalkmörtelschicht; oberste, vor allem aus Kalkmörtel bestehenden Schicht des Westhallenbodens
- 16. 830,66: Kalkmörtelschicht; oberste, vor allem aus Kalkmörtel bestehenden Schicht des Westhallenbodens
  
- 17. 830,55: hellbraune kompakte kiesige Erdschicht mit zahlreichen kleinen Kalksteinchen und Kalkmörtelresten; zweitoberste Schicht des Kalkmörtelbodens der Westhalle

18. 830,56: hellbraune kompakte kiesige Erdschicht mit zahlreichen kleinen Kalksteinchen und Kalkmörtelresten; zweitoberste Schicht des Kalkmörtelbodens der Westhalle
19. 830,53: hellbraune kompakte kiesige Erdschicht mit zahlreichen kleinen Kalksteinchen und Kalkmörtelresten; zweitoberste Schicht des Kalkmörtelbodens der Westhalle
20. 830,59: hellbraune kompakte kiesige Erdschicht mit zahlreichen kleinen Kalksteinchen und Kalkmörtelresten; zweitoberste Schicht des Kalkmörtelbodens der Westhalle
21. 830,42: Schicht aus Sandsteinmehl
22. 830,06: Fels
23. 830,41: Fels

## Material Abhub 1 Agora 105/112

### Lampen

- 1 Beckenfragt. einer aussen schwarzgefirnissten antiken Lampe

### Stuck

- 2 Stuckfragmente

### Varia

Schlacke:

- 1 Eisenschlacke

Eisen:

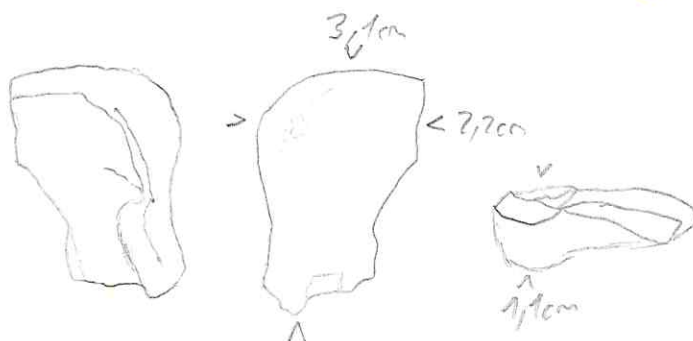
- 2 Fragt., unbestimmbar

Knochen:

- 1 Tierknochen

### Terrakotten

- 1 Fragt. einer Terrakottastatuetten (?); Fragt. eines Knies (?);  
orange-brauner Ton mit feiner Magerung; hart gebrannt



Inv. Nr. 635

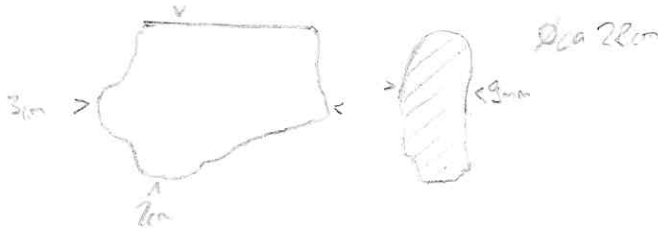
Ziegel

- 1 Fragt. eines antiken Ziegels

Keramik

Pompeianische rote Platten

- 1 RS einer Platte mit konvexem, leicht eingezogenem, lippenlosen Rand; orange-bräunlicher Ton



Inv. Nr.: 33162

TS Arretina

- 1 WS eines Kelchs in TS Arretina; mit pflanzlichen Reliefdekor außen; beige-oranger feingemageter Ton mit rot-oranger Überzug; hart gebrannt



Inv. Nr.: 33163

- 2 WS

## SF

- 1 BS offenes Gefäß; braun gebrannter Firnis
- 1 Henkel frgt.
- 1 WS beidseitig gefirnisst
- 1 WS aussen gefirnisst
- 1 WS eines Gutturals mit vertikalen Rillen

## Gebrauchskeramik

- 2 RS
- 11 WS unsignifikant → Bothros



**Abhub 2      830,48 – 830,07**

In der Sondage wird die mit Abhub 1 präparierte Verfüllung aus grösseren Kalksteinen (vgl. Skizze Abhub 1; Verfüllung einer kaiserzeitlichen oder spätantiken Störung), welche bereits H2020 beobachtet und im Osten der Sondage im selben Jahr abgetragen worden ist<sup>5</sup>, vollständig herausgenommen bis UK 830,07 (vgl. Skizze). Dabei findet sich mit OK 830,20 das Fundament der untersten Stufe der Krepis (vgl. Skizze). Das Fundament der Krepisblöcke besteht aus flachen Kalksteinen und grösseren flachen Felsabschlägen, welche über dem Felsen zur Nivellierung der untersten Stufenblöcke der Krepis eingebracht worden sind. Südlich davon wird mit OK 830,35 eine kompakte Schicht aus Sandsteinmehl und Felsabschlägen präpariert, welche im Süden an den dort höher anstehenden Felsen (OK 830,38) anstösst (vgl. Skizze). Es dürfte sich dabei um einen Rest der Verfüllung des für das Verlegen der untersten Blöcke der Krepis in den Felsen eingetieften Grabens handeln.

**Schichtzusammensetzung:** lehmige dunkelbraune Erde, zahlreiche mittelgrosse Kalksteine.

**Schichtinterpretation/Datierung:** Verfüllung einer kaiserzeitlichen oder spätantiken Störung.

---

<sup>5</sup> vgl. Fundbericht H2020, Agora 105/112, Abhub 1, S. 4–6.



SONDAGE



Spätkalke E-W-Mauer

113  
[F79]

105  
[F72]

112  
[F77]

- A: Krepis der Nordhalle
- B: Fundament der Krepis der Nordhalle
- C: Krepis der Westhalle
- D: Zweiter Fundamentblock der inneren Säulenstellung der W-Halle
- E: Kalkmörtelschicht; oberste, vor allem aus Kalkmörtel bestehende Schicht des Westhallenbodens
- F: hellbraune kompakte kiesige Erdschicht mit zahlreichen kleinen Kalksteinchen, vereinzelt zum Teil flach verlegten Kalksteinen sowie Kalkmörtelresten; zweitoberste Schicht des aus mehreren Straten aufgebauten Westhallenbodens
- G: aus Kalksteinsplittern bestehende Schicht (OK 830,79)
- H: mittelgrosse Kalksteine (OK 830,67)
- I: kompakte Schicht aus Sandsteinmehl und Felsabschlägen (Verfüllung des für das Verlegen der untersten Blöcke der Krepis in den Felsen eingetieften Grabens)
- J: Schicht aus Sandsteinmehl
- K: Fels

- 1. 830,59: Krepis der Nordhalle
- 2. 830,40: Krepis der Nordhalle
- 3. 830,59: Krepis der Nordhalle
- 4. 830,40: Krepis der Nordhalle
  
- 5. 830,44: Fundament der Krepis der Nordhalle
- 6. 830,59: Fundament der Krepis der Nordhalle
- 7. 830,53: Fundament der Krepis der Nordhalle
- 8. 830,40: Fundament der Krepis der Nordhalle
- 9. 830,39: Fundament der Krepis der Nordhalle
- 10. 830,20: Fundament der Krepis der Nordhalle
- 11. 830,14: Fundament der Krepis der Nordhalle
- 12. 830,14: Fundament der Krepis der Nordhalle
- 13. 830,14: Fundament der Krepis der Nordhalle
- 14. 830,12: Fundament der Krepis der Nordhalle
  
- 15. 830,72: Kalkmörtelschicht; oberste, vor allem aus Kalkmörtel bestehenden Schicht des Westhallenbodens
- 16. 830,65: Kalkmörtelschicht; oberste, vor allem aus Kalkmörtel bestehenden Schicht des Westhallenbodens
- 17. 830,72: Kalkmörtelschicht; oberste, vor allem aus Kalkmörtel bestehenden Schicht des Westhallenbodens
- 18. 830,66: Kalkmörtelschicht; oberste, vor allem aus Kalkmörtel bestehenden Schicht des Westhallenbodens

19. 830,55: hellbraune kompakte kiesige Erdschicht mit zahlreichen kleinen Kalksteinchen und Kalkmörtelresten; zweitoberste Schicht des Kalkmörtelbodens der Westhalle
20. 830,56: hellbraune kompakte kiesige Erdschicht mit zahlreichen kleinen Kalksteinchen und Kalkmörtelresten; zweitoberste Schicht des Kalkmörtelbodens der Westhalle
21. 830,53: hellbraune kompakte kiesige Erdschicht mit zahlreichen kleinen Kalksteinchen und Kalkmörtelresten; zweitoberste Schicht des Kalkmörtelbodens der Westhalle
22. 830,59: hellbraune kompakte kiesige Erdschicht mit zahlreichen kleinen Kalksteinchen und Kalkmörtelresten; zweitoberste Schicht des Kalkmörtelbodens der Westhalle
23. 830,35: kompakte Schicht aus Sandsteinmehl und Felsabschlägen (Verfüllung des für das Verlegen der untersten Blöcke der Krepis in den Felsen eingetieften Grabens)
24. 830,42: Schicht aus Sandsteinmehl
25. 830,06: Fels
26. 830,41: Fels
27. 830,38: Fels

## Material Abh. 2 Agora 105/112

### Varia

Eisen

- 1 Frgt. eines Nagels (2. Frgt. anpassend)

Knochen

- 1 Frgt. eines Tierknochens

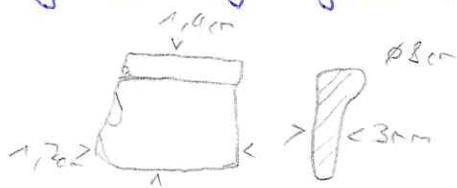
### Ziegel

- 3 Ziegelfrgt.

### Keramik

SF

- 1 RS einer Kanne in Campana C mit Horizontalkrand;  
graue feingemagelter Ton mit schwarzem Überzug; hart gebrannt



Inv. N.: 33164

- 1 Herkelfrgt.

## Dipinta

- 1 WS lineares Dekor (hellenistisch?)
- 1 WS lineares Dekor

## Gebrauchskeramik

- 6 BS
- 1 BS
- 2 Henkel figl.
- 1 WS-Splitter unsignifikant → Bothros
- 32 WS unsignifikant → Bothros

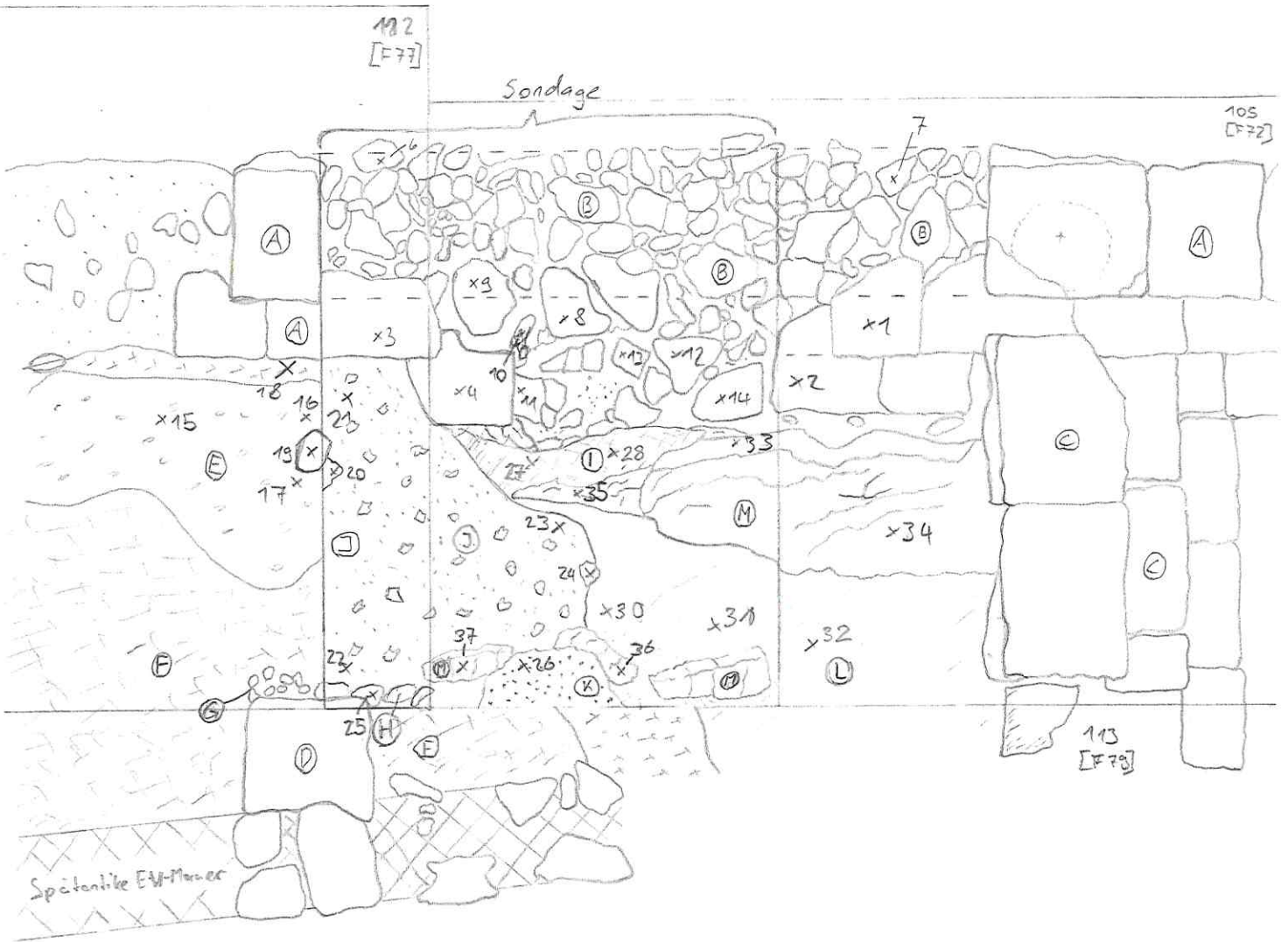
## **Abhub 101 830,66 – 830,48**

In der Sondage wird die hellbraune kompakte kiesige Erdschicht mit zahlreichen kleinen Kalksteinchen, vereinzelt zum Teil flach verlegten Kalksteinen sowie Kalkmörtelresten sowie der erhaltene Rest der darüber liegenden Kalkmörtelschicht (oberste beiden Schichten des aus mehreren Straten aufgebauten Westhallenbodens; Profilschichten 9 und 10) (vgl. Skizze Abhub 2) vollständig herausgenommen bis UK 830,48. Dabei findet sich mit OK 830,55 eine hellbraune kompakte kiesige Erdschicht mit zahlreichen antiken Ziegel-, Keramik- und Knochenfragmenten (vgl. Skizze). Diese Erdschicht zieht wie die hellbraune kompakte kiesige Erdschicht mit zahlreichen kleinen Kalksteinchen, vereinzelt zum Teil flach verlegten Kalksteinen sowie Kalkmörtelresten über die Trittfläche des im Westen der Sondage teilweise freigelegten Blocks der untersten Stufe der Krepis und stösst im Norden an die Blöcke der mittleren Stufe der Krepis an (vgl. Skizze). Es handelt sich dabei um eine weitere Schicht des aus mehreren Straten aufgebauten Westhallenbodens (Profilschicht 9).

Im Süden der Sondage findet sich mit OK 830,58 der gewachsene Felsen (vgl. Skizze). Der dort direkt auf dem Felsen liegende Kalkmörtelboden der Westhalle (OK 830,59) wird stehengelassen (vgl. Skizze).

**Schichtzusammensetzung:** hellbraune kompakte kiesige Erdschicht mit zahlreichen kleinen Kalksteinchen, vereinzelt zum Teil flach verlegten Kalksteinen sowie Kalkmörtelresten.

**Schichtinterpretation/Datierung:** oberste beiden Schichten des aus mehreren Straten aufgebauten Westhallenbodens; Profilschichten 9 und 10.





- A: Krepis der Nordhalle  
 B: Fundament der Krepis der Nordhalle  
 C: Krepis der Westhalle  
 D: Zweiter Fundamentblock der inneren Säulenstellung der Westhalle  
 E: Kalkmörtelschicht; oberste, vor allem aus Kalkmörtel bestehende Schicht des Westhallenbodens  
 F: hellbraune kompakte kiesige Erdschicht mit zahlreichen kleinen Kalksteinchen, vereinzelt zum Teil flach verlegten Kalksteinen sowie Kalkmörtelresten; zweitoberste Schicht des aus mehreren Straten aufgebauten Westhallenbodens  
 G: aus Kalksteinsplittern bestehende Schicht (OK 830,79)  
 H: mittelgrosse Kalksteine (OK 830,67)  
 I: kompakte Schicht aus Sandsteinmehl und Felsabschlägen (Verfüllung des für das Verlegen der untersten Blöcke der Krepis in den Felsen eingetieften Grabens)  
 J: hellbraune kompakte kiesige Erdschicht mit zahlreichen antiken Ziegel-, Keramik- und Knochenfragmenten; Schicht des aus mehreren Straten aufgebauten Westhallenbodens (OK 830,55)  
 K: direkt auf dem Felsen eingebrachter Kalkmörtelboden der Westhalle (OK 830,59)  
 L: Schicht aus Sandsteinmehl  
 M: Fels
1. 830,59: Krepis der Nordhalle  
 2. 830,40: Krepis der Nordhalle  
 3. 830,59: Krepis der Nordhalle  
 4. 830,40: Krepis der Nordhalle
5. 830,44: Fundament der Krepis der Nordhalle  
 6. 830,59: Fundament der Krepis der Nordhalle  
 7. 830,53: Fundament der Krepis der Nordhalle  
 8. 830,40: Fundament der Krepis der Nordhalle  
 9. 830,39: Fundament der Krepis der Nordhalle  
 10. 830,20: Fundament der Krepis der Nordhalle  
 11. 830,14: Fundament der Krepis der Nordhalle  
 12. 830,14: Fundament der Krepis der Nordhalle  
 13. 830,14: Fundament der Krepis der Nordhalle  
 14. 830,12: Fundament der Krepis der Nordhalle
15. 830,72: Kalkmörtelschicht; oberste, vor allem aus Kalkmörtel bestehenden Schicht des Westhallenbodens  
 16. 830,65: Kalkmörtelschicht; oberste, vor allem aus Kalkmörtel bestehenden Schicht des Westhallenbodens  
 17. 830,72: Kalkmörtelschicht; oberste, vor allem aus Kalkmörtel bestehenden Schicht des Westhallenbodens

18. 830,55: hellbraune kompakte kiesige Erdschicht mit zahlreichen kleinen Kalksteinchen und Kalkmörtelresten; zweitoberste Schicht des Kalkmörtelbodens der Westhalle
19. 830,66: Stein in Kalkmörtelschicht; oberste, vor allem aus Kalkmörtel bestehende Schicht des Westhallenbodens
20. 830,59: Stein in Kalkmörtelschicht; oberste, vor allem aus Kalkmörtel bestehende Schicht des Westhallenbodens
21. 830,51: hellbraune kompakte kiesige Erdschicht mit zahlreichen antiken Ziegel-, Keramik- und Knochenfragmenten; Schicht des aus mehreren Straten aufgebauten Westhallenbodens)
22. 830,55: hellbraune kompakte kiesige Erdschicht mit zahlreichen antiken Ziegel-, Keramik- und Knochenfragmenten; Schicht des aus mehreren Straten aufgebauten Westhallenbodens)
23. 830,50: hellbraune kompakte kiesige Erdschicht mit zahlreichen antiken Ziegel-, Keramik- und Knochenfragmenten; Schicht des aus mehreren Straten aufgebauten Westhallenbodens)
24. 830,48: Ziegel in hellbrauner kompakter kiesiger Erdschicht mit zahlreichen antiken Ziegel-, Keramik- und Knochenfragmenten; Schicht des aus mehreren Straten aufgebauten Westhallenbodens)
25. 830,67: mittelgrosse Kalksteine
26. 830,59: direkt auf dem Felsen liegender Kalkmörtelboden der Westhalle
27. 830,35: kompakte Schicht aus Sandsteinmehl und Felsabschlägen (Verfüllung des für das Verlegen der untersten Blöcke der Krepis in den Felsen eingetieften Grabens)
28. 830,35: kompakte Schicht aus Sandsteinmehl und Felsabschlägen (Verfüllung des für das Verlegen der untersten Blöcke der Krepis in den Felsen eingetieften Grabens)
30. 830,46: Schicht aus Sandsteinmehl
31. 830,42: Schicht aus Sandsteinmehl
32. 830,42: Schicht aus Sandsteinmehl
33. 830,06: Fels
34. 830,41: Fels
35. 830,38: Fels
36. 830,54: Fels
37. 830,58: Fels

# Material Abhub 101 Agora 105/112

## Glas

-1 Frgt.

## Stuck

-2 Frgt.

## Varia

-Eisen

-1 Frgt. eines Eisennagels

Knochen

-17 Frgt. von Tierknochen

## Keramik

SF

-1RS offenes Gefäß mit ausschwingendem Rand;  
braun-oranger Ton mit schwarzem, glänzendem Firnis; hart gebrannt



Inv. K: 33165

- 1RS einer Schüssel mit nach aussen verdicktem Rand
- 1RS eines Schälchens mit einfachen Steilrand
- 1BS mit Standring
- 1BS mit flachen Standboden, geschlossenes Gefäß
- 6 WS, offenes Gefäß

## Gebrauchskeramik

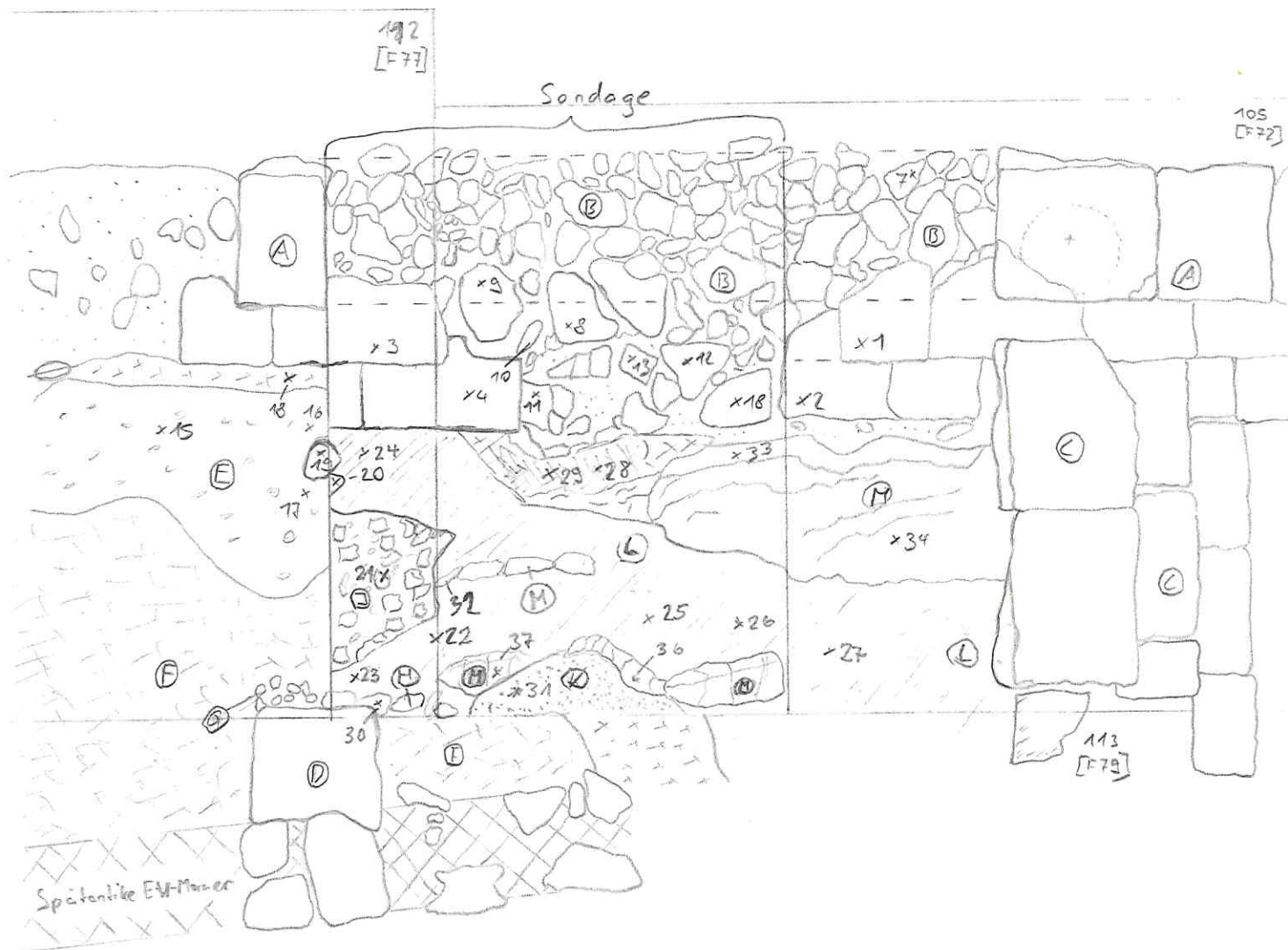
- 1 RS einer Kanne
- 1 RS eines geschlossenen Gefäßes mit Bandhenkelansatz
- 1 BS mit Standring
- 1 Henkelfragt.
- 1 BS eines Balsariams
- 1 Fragt einer Amphorenspitze (?)
- 21 WS unsignifikant
- 5 Splitter unsignifikant

## **Abhub 102 830,55 – 830,38**

In der Sondage wird die hellbraune kompakte kiesige Erdschicht mit zahlreichen antiken Ziegel-, Keramik- und Knochenfragmenten (weitere Schicht des aus mehreren Straten aufgebauten Westhallenbodens; Profilschicht 8) (vgl. Skizze Abhub 101) vollständig herausgenommen bis UK 830,38 (vgl. Skizze). Dabei findet sich im Westen, im mittleren Bereich der Sondage mit OK 830,53 eine Schicht mit zahlreichen flach verlegten antiken Ziegelfragmenten (vgl. Skizze). Es handelt sich dabei um die unterste Schicht des aus mehreren Straten aufgebauten Westhallenbodens (Profilschicht 7). Im übrigen Bereich findet sich mit OK 830,52 im Süden und mit OK 830,40 im Norden eine kompakte Schicht aus Sandsteinmehl, welche im Norden an die untersten Stufenblöcke der Krepis der Nordhalle anstösst (vgl. Skizze) (Profilschicht 5/6).

**Schichtzusammensetzung:** hellbraune kompakte kiesige Erdschicht mit zahlreichen antiken Ziegel-, Keramik- und Knochenfragmenten.

**Schichtinterpretation/Datierung:** zweitunterste Schichten des aus mehreren Straten aufgebauten Westhallenbodens; Profilschicht 8.



- A: Krepis der Nordhalle
- B: Fundament der Krepis der Nordhalle
- C: Krepis der Westhalle
- D: Zweiter Fundamentblock der inneren Säulenstellung der W-Halle
- E: Kalkmörtelschicht; oberste, vor allem aus Kalkmörtel bestehende Schicht des Westhallenbodens
- F: hellbraune kompakte kiesige Erdschicht mit zahlreichen kleinen Kalksteinchen, vereinzelt zum Teil flach verlegten Kalksteinen sowie Kalkmörtelresten; zweitoberste Schicht des aus mehreren Straten aufgebauten Westhallenbodens
- G: aus Kalksteinsplittern bestehende Schicht (OK 830,79)
- H: mittelgrosse Kalksteine (OK 830,67)
- I: kompakte Schicht aus Sandsteinmehl und Felsabschlägen (Verfüllung des für das Verlegen der untersten Blöcke der Krepis in den Felsen eingetieften Grabens)
- J: Schicht mit zahlreichen flach verlegten antiken Ziegelfragmenten; unterste Schicht des aus mehreren Straten aufgebauten Westhallenbodens (OK 830,53)
- K: direkt auf dem Felsen liegende Kalkmörtelboden der Westhalle (OK 830,59)
- L: Schicht aus Sandsteinmehl
- M: Fels

- 1. 830,59: Krepis der Nordhalle
- 2. 830,40: Krepis der Nordhalle
- 3. 830,59: Krepis der Nordhalle
- 4. 830,40: Krepis der Nordhalle
  
- 5. 830,44: Fundament der Krepis der Nordhalle
- 6. 830,59: Fundament der Krepis der Nordhalle
- 7. 830,53: Fundament der Krepis der Nordhalle
- 8. 830,40: Fundament der Krepis der Nordhalle
- 9. 830,39: Fundament der Krepis der Nordhalle
- 10. 830,20: Fundament der Krepis der Nordhalle
- 11. 830,14: Fundament der Krepis der Nordhalle
- 12. 830,14: Fundament der Krepis der Nordhalle
- 13. 830,14: Fundament der Krepis der Nordhalle
- 14. 830,12: Fundament der Krepis der Nordhalle
  
- 15. 830,72: Kalkmörtelschicht; oberste, vor allem aus Kalkmörtel bestehenden Schicht des Westhallenbodens
- 16. 830,65: Kalkmörtelschicht; oberste, vor allem aus Kalkmörtel bestehenden Schicht des Westhallenbodens
- 17. 830,72: Kalkmörtelschicht; oberste, vor allem aus Kalkmörtel bestehenden Schicht des Westhallenbodens

18. 830,55: hellbraune kompakte kiesige Erdschicht mit zahlreichen kleinen Kalksteinchen und Kalkmörtelresten; zweitoberste Schicht des Kalkmörtelbodens der Westhalle
19. 830,66: Stein in Kalkmörtelschicht; oberste, vor allem aus Kalkmörtel bestehende Schicht des Westhallenbodens
20. 830,59: Stein in Kalkmörtelschicht; oberste, vor allem aus Kalkmörtel bestehende Schicht des Westhallenbodens
21. 830,53: Schicht mit zahlreichen flach verlegten antiken Ziegelfragmenten; unterste Schicht des aus mehreren Straten aufgebauten Westhallenbodens
22. 830,52: Schicht aus Sandsteinmehl
23. 830,49: Schicht aus Sandsteinmehl
24. 830,40: Schicht aus Sandsteinmehl
25. 830,46: Schicht aus Sandsteinmehl
26. 830,42: Schicht aus Sandsteinmehl
27. 830,42: Schicht aus Sandsteinmehl
28. 830,35: kompakte Schicht aus Sandsteinmehl und Felsabschlägen (Verfüllung des für das Verlegen der untersten Blöcke der Krepis in den Felsen eingetieften Grabens)
29. 830,35: kompakte Schicht aus Sandsteinmehl und Felsabschlägen (Verfüllung des für das Verlegen der untersten Blöcke der Krepis in den Felsen eingetieften Grabens)
30. 830,67: mittelgrosse Kalksteine
31. 830,59: direkt auf dem Felsen liegende Kalkmörtelboden der Westhalle
32. 830,44: Fels
33. 830,06: Fels
34. 830,41: Fels
35. 830,38: Fels
36. 830,54: Fels
37. 830,58: Fels



## Material Abhub 102 Agora 105/112

### Putz

- 3 Frgt. weisser Wandverputz
- 1 Frgt. weisser Mörtelboden

### Varia

#### Eisen

- 1 Frgt. eines Nagelkopfes
- 1 Frgt. eines Nagels
- 3 Eisenfrgt.

#### Knochen

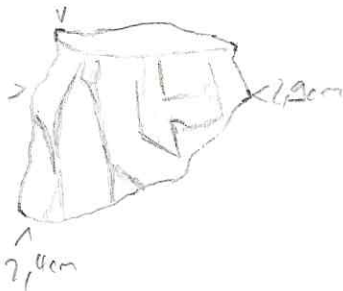
- 86 Frgt. von Tierknochen
- 1 halber Ring aus Bein

### Ziegel

- 45 Ziegelfrgt.

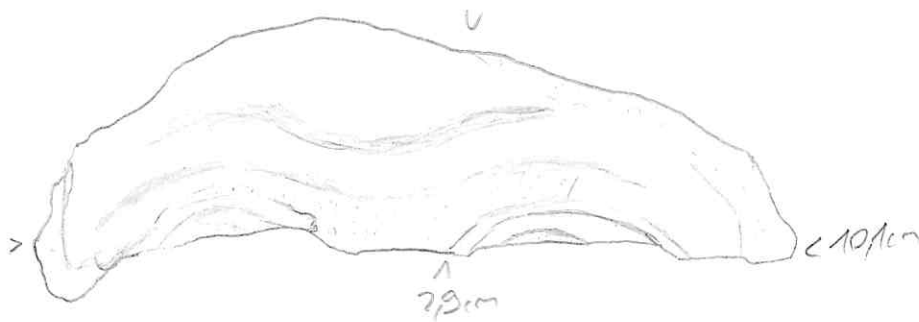
### Antefixe

- 1 Frgt. eines Ziegelantefixes vom Bühnenhauses des Theaters;  
junge Frau; Frgt. der Frisur; roter hart gebrannter Ton; weisse Überzug



Inv Z: 3684

- 1 Frgt. eines Ziegelantefixes vom Bühnenhaus des Theaters;  
alter Sklave; Frgt. der Stirnpartie mit den Augenwülsten  
und dem oberen Teil der Augen; roter hart gebrannter Ton, weißlicher Überzug



Inv Z: 3683

- 1 Frgt. eines Ziegelantefixes vom Bühnenhaus des Theaters;  
alter Sklave; Frgt. der Augenwülste und der Glabella;  
roter hart gebrannter Ton; weißlicher Überzug

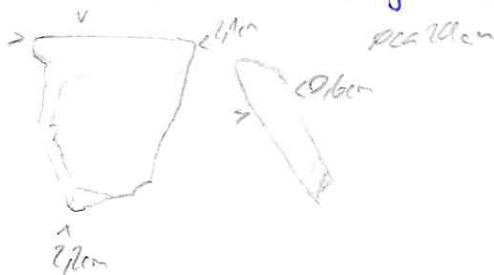


Inv Z: 3682

## Keramik

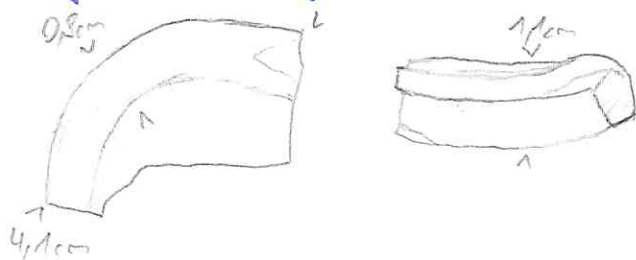
SF

- 1 RS mit einfachem, abgeflachten Rand; Schüssel; Campana A;  
ähnlich Morel 2973/2974; schwarzer glänzender Firnis;  
rötlich-brauner hart gebrannter Ton



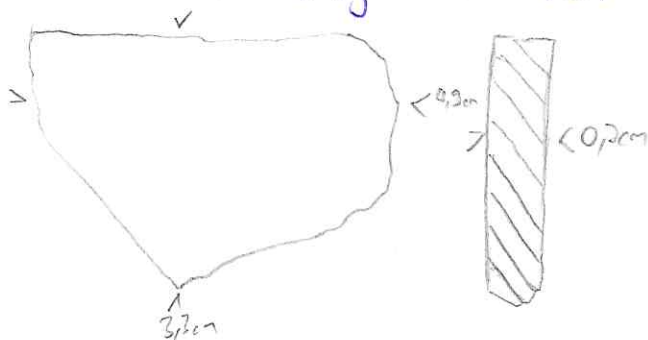
Inv K: 33166

- 1 RS eines offenen Gefäßes mit einfachem leicht verdickten Steilrand
- 1 BS mit Standring; offenes Gefäß (?); Campana C (?);  
grauer hart gebrannter Ton



Inv K: 33167

- 1 BS mit Standring; offenes Gefäß
- WS offenes Gefäß; Campana A; schwarzer glänzender Firnis;  
rötlich-brauner hartgebrannter Ton



Inv K: 33168

- 13 WS offene Gefäße
- 1 WS geschlossenes Gefäß

### Gebrauchskeramik

- 1 RS graeco-italische Amphore
- 1 RS Kochtopf mit nach außen verdicktem Rand und Deckelfalz
- 2 BS mit Standring, verschiedene Formen
- 2 Henkelfgt. eine antiken Amphore; anpassend
- 1 Henkelfgt.
- 60 WS verschiedene Formen
- 51 Keramiksplitter und Keramikfkt.

### **Abhub 103 830,53 – 830,41**

In der Sondage wird die Schicht mit zahlreichen flach verlegten antiken Ziegelfragmenten (unterste Schicht des aus mehreren Straten aufgebauten Westhallenbodens; Profilschicht 7) (vgl. Skizze Abhub 102) vollständig herausgenommen bis UK 830,41. Dabei findet sich überall die mit Abhub 102 bereits im übrigen Bereich der Sondage präparierte kompakte Schicht aus Sandsteinmehl, welche im Norden an die untersten Stufenblöcke der Krepis der Nordhalle anstösst (vgl. Skizze Abhub 102) (Profilschicht 5/6).

**Schichtzusammensetzung:** flach verlegte antike Ziegelfragmente.

**Schichtinterpretation/Datierung:** unterste Schicht des aus mehreren Straten aufgebauten Westhallenbodens; Profilschicht 7.

Material Abh. 103 Agora 105/112Varia

Knochen

- 6 Frgt. von Tierknochen

Ziegel

- 34 Ziegelfrgt.

Keramik

SF

- 3 WS offene Gefäße

## Gebrauchskeramik

- 1 BS eines Unguentariums

- 13 WS verschiedener Formen

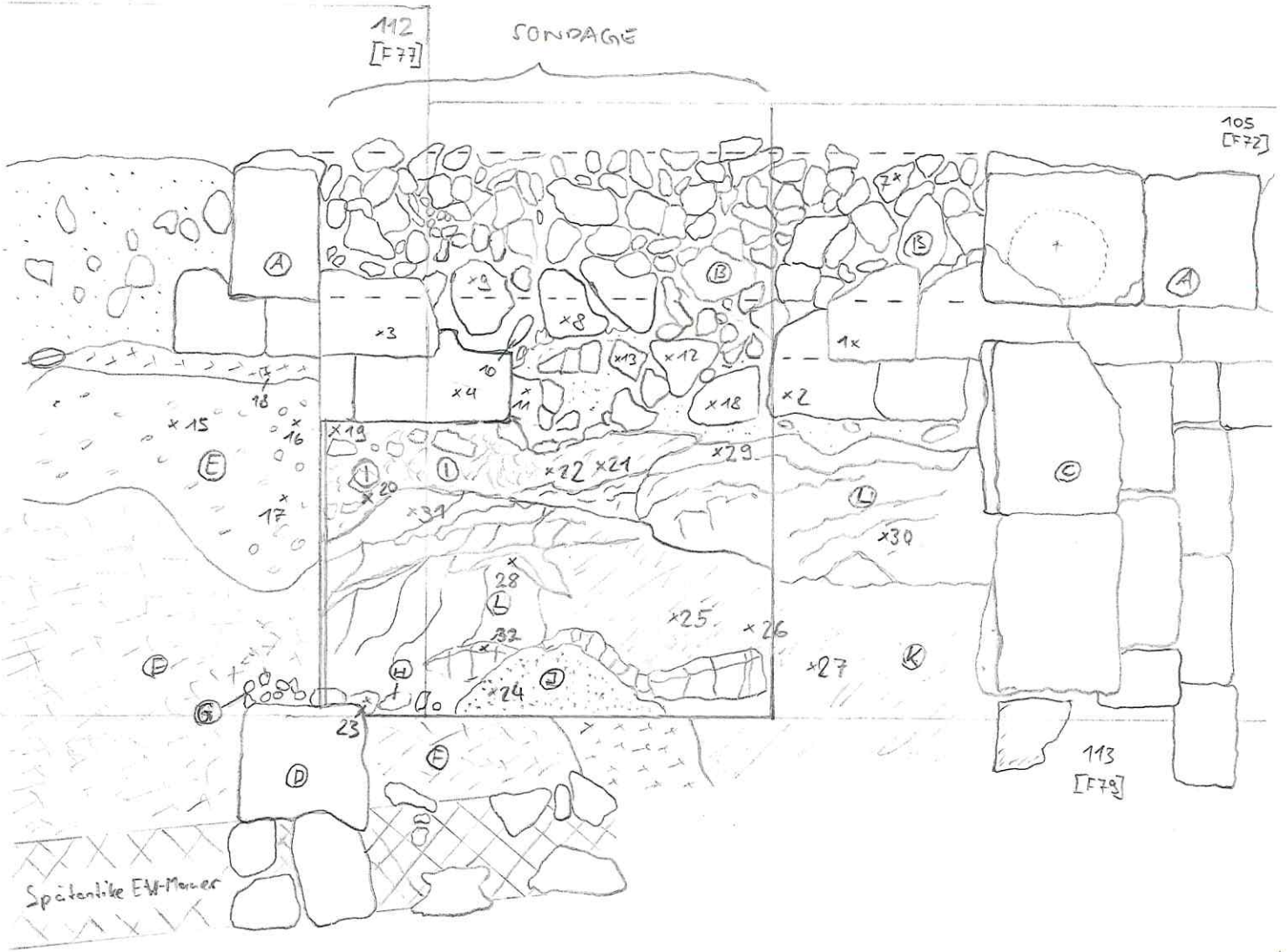
- 12 Keramikfragmente und Splitter

#### **Abhub 104 830,52 – 830,25**

In der Sondage wird die mit Abhub 102 und 103 präparierte kompakte Schicht aus Sandsteinmehl, welche im Norden an die untersten Stufenblöcke der Krepis der Nordhalle anstösst (Profilschicht 5/6), vollständig herausgenommen bis UK 830,25 (vgl. Skizze). Dabei findet sich fast im gesamten Bereich mit OK 830,47 im Süden und mit OK 830,38 im Norden der gewachsene Felsen. Zwischen den untersten Stufenblöcken der Krepis der Nordhalle im Norden und dem Felsen im Süden findet sich mit OK 830,38 eine kompakte Schicht aus Sandsteinmehl und Felsabschlägen (vgl. Skizze) (Profilschicht 4). Es handelt sich dabei um die Verfüllung des für das Verlegen der untersten Stufenblöcke der Krepis in den Felsen eingetieften Grabens, welche weiter östlich bereits mit Abhub 2 präpariert worden ist.

**Schichtzusammensetzung:** kompakte Schicht aus Sandsteinmehl.

**Schichtinterpretation/Datierung:** die kompakte Schicht aus Sandsteinmehl (Profilschicht 5/6) dürfte vor der Erbauung der Westhalle das Aussenniveau südlich der Nordhalle dargestellt haben, welches eventuell als Wegverbindung zum Theater diente (vgl. Zusammenfassung).



- A: Krepis der Nordhalle
- B: Fundament der Krepis der Nordhalle
- C: Krepis der Westhalle
- D: Zweiter Fundamentblock der inneren Säulenstellung der W-Halle
- E: Kalkmörtelschicht; oberste, vor allem aus Kalkmörtel bestehende Schicht des Westhallenbodens
- F: hellbraune kompakte kiesige Erdschicht mit zahlreichen kleinen Kalksteinchen, vereinzelt zum Teil flach verlegten Kalksteinen sowie Kalkmörtelresten; zweitoberste Schicht des aus mehreren Straten aufgebauten Westhallenbodens
- G: aus Kalksteinsplittern bestehende Schicht (OK 830,79)
- H: mittelgrosse Kalksteine (OK 830,67)
- I: kompakte Schicht aus Sandsteinmehl und Felsabschlägen (Verfüllung des für das Verlegen der untersten Blöcke der Krepis in den Felsen eingetieften Grabens)
- J: direkt auf dem Felsen liegende Kalkmörtelboden der Westhalle (OK 830,59)
- K: Schicht aus Sandsteinmehl
- L: Fels

1. 830,59: Krepis der Nordhalle

2. 830,40: Krepis der Nordhalle

3. 830,59: Krepis der Nordhalle

4. 830,40: Krepis der Nordhalle

5. 830,44: Fundament der Krepis der Nordhalle

6. 830,59: Fundament der Krepis der Nordhalle

7. 830,53: Fundament der Krepis der Nordhalle

8. 830,40: Fundament der Krepis der Nordhalle

9. 830,39: Fundament der Krepis der Nordhalle

10. 830,20: Fundament der Krepis der Nordhalle

11. 830,14: Fundament der Krepis der Nordhalle

12. 830,14: Fundament der Krepis der Nordhalle

13. 830,14: Fundament der Krepis der Nordhalle

14. 830,12: Fundament der Krepis der Nordhalle

15. 830,72: Kalkmörtelschicht; oberste, vor allem aus Kalkmörtel bestehenden Schicht des Westhallenbodens

16. 830,65: Kalkmörtelschicht; oberste, vor allem aus Kalkmörtel bestehenden Schicht des Westhallenbodens

17. 830,72: Kalkmörtelschicht; oberste, vor allem aus Kalkmörtel bestehenden Schicht des Westhallenbodens



18. 830,55: hellbraune kompakte kiesige Erdschicht mit zahlreichen kleinen Kalksteinchen und Kalkmörtelresten; zweitoberste Schicht des Kalkmörtelbodens der Westhalle
19. 830,38 kompakte Schicht aus Sandsteinmehl und Felsabschlägen (Verfüllung des für das Verlegen der untersten Blöcke der Krepis in den Felsen eingetieften Grabens)
20. 830,03 kompakte Schicht aus Sandsteinmehl und Felsabschlägen (Verfüllung des für das Verlegen der untersten Blöcke der Krepis in den Felsen eingetieften Grabens)
21. 830,35: kompakte Schicht aus Sandsteinmehl und Felsabschlägen (Verfüllung des für das Verlegen der untersten Blöcke der Krepis in den Felsen eingetieften Grabens)
22. 830,35: kompakte Schicht aus Sandsteinmehl und Felsabschlägen (Verfüllung des für das Verlegen der untersten Blöcke der Krepis in den Felsen eingetieften Grabens)
23. 830,67: mittelgrosse Kalksteine
24. 830,59: direkt auf dem Felsen liegende Kalkmörtelboden der Westhalle
25. 830,46: Schicht aus Sandsteinmehl
26. 830,42: Schicht aus Sandsteinmehl
27. 830,42: Schicht aus Sandsteinmehl
28. 830,38: Fels
29. 830,06: Fels
30. 830,41: Fels
31. 830,38: Fels
32. 830,47: Fels

Material Abhub 104 Agora 105/112Varia

## Knochen

- 1 Frgt. eines Tierknochens

Keramik

## SF

- 1 RS mit einfachen, leicht abgeflachtem Steilrand; offenes Gefäß
- 1 WS mit braunem Firnis; geschlossenes Gefäß

## Pipinta

- 1 WS geschlossenes Gefäß; lineares Dekor

## Gebrauchskeramik

- 12 WS verschiedener Formen

### **Abhub 105 830,38 – 830,09**

Die aus Sandsteinmehl und Felsabschlägen bestehende Verfüllung des für das Verlegen der untersten Stufenblöcke der Krepis in den Felsen eingetieften Grabens (Profilschicht 4) (vgl. Skizze Abhub 104) wird vollständig herausgenommen bis UK 830,09. Dabei findet sich im Osten mit OK 830,14 der Felsen und im Westen mit OK 830,09 das Fundament der untersten Stufe der Krepis (vgl. Schlusskizze). Zudem zeigt sich, dass die Steinabschläge nicht nur vom anstehenden grauen Sandsteinfelsen stammen. Darüber hinaus finden sich Abschläge von weissem Kalkstein, die beide für die Mauern verwendet wurden, sowie vom Konglomeratstein der Stufenblöcke der Krepis. Die Steinbearbeitung für das Mauerwerk und die Krepis der Nordhalle erfolgte demnach vor Ort.

**Schichtzusammensetzung:** Schicht aus Sandsteinmehl und Felsabschlägen.

**Schichtinterpretation/Datierung:** Verfüllung des für das Verlegen der untersten Stufenblöcke der Krepis in den Felsen eingetieften Grabens; Profilschicht 4.

Material Abhub 105 Agora 105/112Varia

## Steinabschläge

- 23 Abschläge; weisser Kalkstein; 1 bis 10cm Durchmesser
- 5 Abschläge; Brekzie; Abschläge der Krepis(?); 2 bis 6cm Durchmesser
- 18 Abschläge vom anstehenden Fels; grau; 3 bis 11cm Durchmesser

Keramik

## SF

- 2 WS offenes Gefäss

## Gebrauchskeramik

- 8 WS verschiedene Formen
- 1 Keramiksplitter

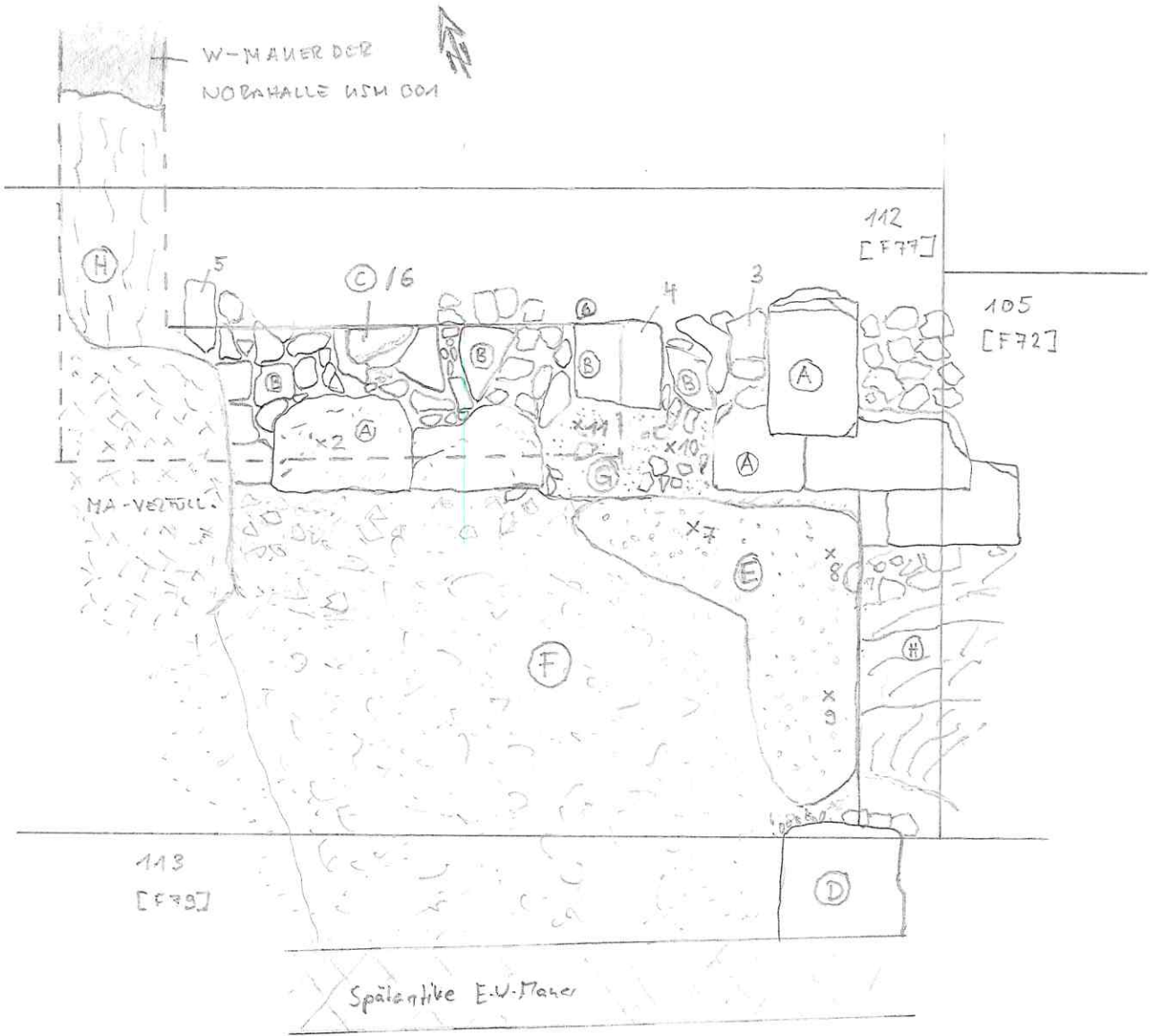
### Abhub 201 830,79 – 830,45

Als nächstes wird die in Schnitt 112 mit der Reinigung zwischen den bereits freigelegten Krepisblöcken der Nordhalle präparierte grau-braune kompakte Erdschicht mit kleinen und mittelgrossen Kalksteinen und grösseren Stuckfragmenten, welche im Süden an den in EW-Richtung geschnittenen Kalkmörtelboden der Westhalle anstösst (vgl. Skizze Einleitung), vollständig herausgenommen bis UK 830,45 (vgl. Skizze). Dabei findet sich unmittelbar westlich des ersten Fundamentblocks der mittleren Säulenstellung der Westhalle mit OK 830,60 die Fortsetzung des Stylobatfundaments der Nordhalle und südwestlich davon mit OK 830,62 die Fortsetzung der mittleren Stufenblöcke der Krepis der Nordhalle (vgl. Skizze). Zudem zeigt sich, dass die im Norden an die Krepisblöcke anschliessende Fundamentlage – anders als das östlich daran anschliessende Stylobatfundament – eine Nordflucht aufweist (vgl. Skizze). Dies lässt darauf schliessen, dass der Stylobat hier in einen Toichobat übergegangen ist, das äusserste Joch der Nordhalle also durch eine Mauerzunge, welche mit der W-Mauer des Nordhallenkomplexes (USM 001) eine Ecke gebildet hat, geschlossen war (vgl. Skizze). Die mittleren Stufenblöcke der Krepis weisen dementsprechend keine geglättete Oberfläche auf (vgl. Skizze). Die E-Flucht des aufgehenden Mauerwerks der 3,20 m langen Mauerzunge (USM 023), von welcher sich im Nordwesten mit OK 830,73 noch ein Mauerstein der N-Schale *in situ* erhalten hat (vgl. Skizze), lässt sich durch die Abarbeitung des östlichsten Steins des nördlich an die mittleren Stufenblöcke der Krepis anschliessenden Fundaments, eine quer zur Krepis verlaufende, mit einem Spitzmeissel gezogene Kante, exakt rekonstruieren (vgl. Skizze).

Schliesslich zeigt sich, dass im ausgegrabenen Bereich ein Block der zweiten Stufe der Krepis der Nordhalle ausgeraubt worden ist. Dort findet sich mit OK 830,56 im Osten und mit OK 830,49 im Westen eine kiesige dunkelbraune Erdschicht mit kleinen Kalksteinen (vgl. Skizze).

**Schichtzusammensetzung:** grau-braune kompakte Erdschicht mit kleinen und mittelgrossen Kalksteinen und grösseren Stuckfragmenten.

**Schichtinterpretation/Datierung:** Verfüllung einer kaiserzeitlichen oder spätantiken Störung.



- A: Krepis der Nordhalle/im Westen Fundament der Mauerzunge (USM 023), durch welche das äusserste Joch der Nordhalle geschlossen war
- B: Fundament der Krepis der Nordhalle/im Westen Fundament der Mauerzunge (USM 023), durch welche das äusserste Joch der Nordhalle geschlossen war
- C: erhaltener Mauerstein des aufgehenden Mauerwerks der Mauerzunge (USM 023), durch welche das äusserste Joch der Nordhalle geschlossen war
- D: Zweiter Fundamentblock der inneren Säulenstellung der Westhalle
- E: Kalkmörtelschicht; oberste, vor allem aus Kalkmörtel bestehende Schicht des Westhallenbodens
- F: hellbraune kompakte kiesige Erdschicht mit zahlreichen kleinen Kalksteinchen, vereinzelt zum Teil flach verlegten Kalksteinen sowie Kalkmörtelresten; zweitoberste Schicht des aus mehreren Straten aufgebauten Westhallenbodens
- G: kiesige dunkelbraune Erdschicht mit kleinen Kalksteinen; Verfüllung einer kaiserzeitlichen oder spätantiken Störung
- H: Fels

- 1. 830,59: Krepis der Nordhalle
- 2. 830,62: Krepis der Nordhalle /Fundament der Mauerzunge (USM 023), durch welche das äusserste Joch der Nordhalle geschlossen war
- 3. 830,55: Fundament des Stylobats der Nordhalle
- 4. 830,60: Fundament der Mauerzunge (USM 023), durch welche das äusserste Joch der Nordhalle geschlossen war
- 5. 830,43: Fundament der Mauerzunge (USM 023), durch welche das äusserste Joch der Nordhalle geschlossen war
- 6. 830,73: erhaltener Mauerstein des aufgehenden Mauerwerks der Mauerzunge (USM 023), durch welche das äusserste Joch der Nordhalle geschlossen war
- 7. 830,72: Kalkmörtelschicht; oberste, vor allem aus Kalkmörtel bestehenden Schicht des Westhallenbodens
- 8. 830,65: Kalkmörtelschicht; oberste, vor allem aus Kalkmörtel bestehenden Schicht des Westhallenbodens
- 9. 830,72: Kalkmörtelschicht; oberste, vor allem aus Kalkmörtel bestehenden Schicht des Westhallenbodens
- 10. 830,56: kiesige dunkelbraune Erdschicht mit kleinen Kalksteinen; Verfüllung einer kaiserzeitlichen oder spätantiken Störung
- 11. 830,49: kiesige dunkelbraune Erdschicht mit kleinen Kalksteinen; Verfüllung einer kaiserzeitlichen oder spätantiken Störung





- 1 Frgt. weisser Wandverputz (2 Frgt. anpassend)
- 3 Frgt. weisser Wandverputz
- 1 Frgt. Kalkestrichboden
- 3 Frgt. des Unterlagsbodens; mit Ziegelsplittern durchsetzt

### Varia

#### Eisen

- 1 Frgt. Eisennagel
- 1 Eisenschlache
- 2 Frgt. Eisenplättchen

#### Knochen

- 1 Zahn
- 1 Frgt. eines kalzinierten Knochens
- 9 Frgt. von Tierknochen

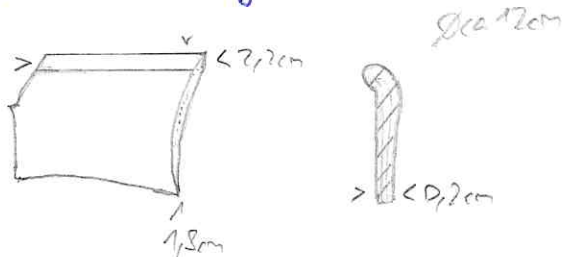
### Ziegel

- 1 Frgt. eines antiken Ziegels

### Keramik

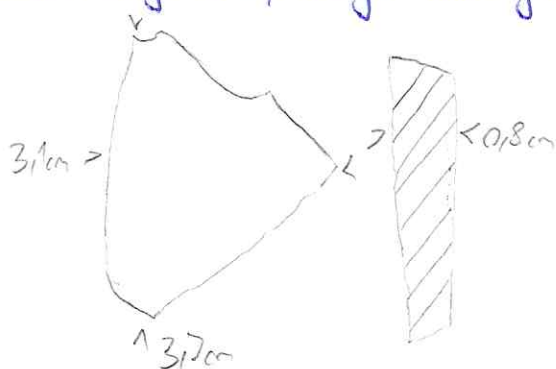
#### SF

- 1 RS eines Skyphos mit ausschwingendem Rand; schwarzer glänzender Firnis; gräulich hart gebrannter Ton mit rötlichem Kern



Inv. N: 33169

- 1 WS; offenes Gefäß; Campana B (?); schwarzer metallisch glänzender Firnis, stark abgerieben; beigefarbt gebrannter Ton



Inventar: 33170

- 1 WS; offenes Gefäß; braun gebrannter Firnis
- 1 Halsschulter Fragt.; geschlossenes Gefäß
- 5 WS offene Gefäße

### Gebrauchskeramik

- 1 RS Kochtopf mit Deckelpfalz
- 1 RS mit dreieckig verdicktem Rand; Kochgefäß
- 1 BS mit Standring; geschlossenes Gefäß
- 28 WS verschiedene Formen
- 1 Keramiksplitter

**Abhub 202 830,56 – 830,37**

Im Bereich, wo ein Block der zweiten Stufe der Krepis der Nordhalle ausgeraubt worden ist, wird die kiesige dunkelbraune Erdschicht mit kleinen Kalksteinen vollständig herausgenommen bis UK 830,37. Dabei findet sich im nördlichen Bereich mit OK 830,41 das Fundament der mittleren Stufe der Krepis der Nordhalle und im südlichen Bereich mit OK 830,40 die ehemals vom ausgeraubten Block der mittleren Stufe der Krepis abgedeckten Flächen von zwei aneinander anstossenden Blöcken der unteren Stufe der Krepis (vgl. Schlusskizze). Über dem südlichen Bereich der beiden Blöcke der unteren Stufe der Krepis steht der aus mehreren Schichten aufgebaute Kalkmörtelboden der Westhalle an (vgl. Schlusskizze).

**Schichtzusammensetzung:** kiesige dunkelbraune Erdschicht mit kleinen Kalksteinen.

**Schichtinterpretation/Datierung:** Verfüllung einer kaiserzeitlichen oder spätantiken Störung.

Material Abhub 202 Agass 105/112Lampen

- 1 Henkel fgt. einer Lampe (?)

VariaEisen

- 2 Eisen fgt.

Knochen

- 2 Fgt. von Tierknochen

KeramikSF

- 1 WS geschlossenes Gefäß

Gebrauchskeramik

- 1 BS mit trichterförmigem Fuss
- 1 Halsfgt.
- 13 WS verschiedene Formen

## Zusammenfassung

Durch die im Berichtsjahr in Schnitt 105/112, im Bereich der Krepis der Nordhalle und im Norden der Westhalle durchgeführten Arbeiten konnte die Krepis der Nordhalle weiter freigelegt und zugleich neue Beobachtungen zu dem Boden der Westhalle gemacht werden.

### *Westabschluss der Halle*

Es stellte sich heraus, dass die drei Stufen der Krepis, von welchen weitere Blöcke freigelegt werden konnten, ursprünglich bis zur Westmauer der Nordhalle verliefen (vgl. Schlusskizze). Für die Erbauung der Krepis wurde zunächst ein Fundamentgraben in den Felsen eingetieft (vgl. Schlusskizze). Anschliessend wurde auf den Felsen eine Ausgleichsschicht aus kleineren Steinen eingebracht und darauf die Krepisblöcke versetzt<sup>6</sup> (vgl. Schlusskizze). Der Fundamentgraben war bis zur Höhe des südlich davon höher anstehenden Felsens mit Sandsteinmehl und Steinabschlägen verfüllt (Abhub 105; Profilschicht 4). Die Steinabschläge stammen vom anstehenden grauen Sandsteinfelsen, von weissem Kalkstein, die beide für die Mauern verwendet wurden, und vom Konglomeratstein der Krepisblöcke. Die Steinbearbeitung erfolgte demnach vor Ort. Aufgrund der Höhe des Felsens südlich des Fundamentgrabens (vgl. Schlusskizze) war in diesem Bereich die unterste Stufe gar nicht, die zweite nur teilweise sichtbar.

Die Untersuchung des weiteren Verlaufs des Stylobats zur Südwestecke hin erbrachte neue Erkenntnisse zur Typologie der Halle. In einem Abstand von 3,20 m von der äusseren Flucht der Westmauer geht der Stylobat in einen Toichobat über. So weist die im Norden an die Krepisblöcke anschliessende Fundamentlage – anders als das östlich daran anschliessende Stylobatfundament – eine Nordflucht auf (vgl. Schlusskizze). Der östlichste Mauerstein in dieser Flucht ist bis zu einer quer zur Krepis verlaufenden Kante, die mit einem Spitzmeissel gezogen wurde, abgearbeitet (vgl. Schlusskizze). Das äusserste Joch von 2,93 m, zwischen dieser Kante und der Mittelachse der Hallenwestmauer war demnach durch ein Mauerstück geschlossen (USM 023). Vom aufgehenden Mauerwerk ist im Nordwesten noch ein Stein der N-Schale *in situ* erhalten (vgl. Schlusskizze).

Der bereits früher freigelegte Befund der Südostecke der Halle kann nun analog gedeutet werden. Auch hier kamen in einem Abstand von 3,20 m zur äusseren Flucht der Ostmauer eine Reihe Stylobatblöcke zum Vorschein, deren westlichster eine Säulenstandspur zeigt. Hier stand nicht, wie ursprünglich vermutet, die zweitletzte<sup>7</sup>, sondern die letzte Säule. Im Bereich des

---

<sup>6</sup> Die gleiche Bauweise wurde bei der Hallenrückmauer beobachtet: H. P. Isler, AntK 31, 1988, 21 f.

<sup>7</sup> Vgl. H. P. Isler, AntK 32, 1989, 38 f.

äussersten Jochs liess sich der Stylobat nicht weiterverfolgen. Obwohl dieser Bereich bisher nicht näher untersucht wurde, ist hier wie am Westende eine Mauer zu rekonstruieren.

Folglich war die Nordstoa in der ersten Phase eine gerade Halle, deren jeweils äusserstes Joch durch Mauern geschlossen war<sup>8</sup>. Vor der Nordhalle im Westen wurde keine Vorgängerbebauung festgestellt. Eine über der Verfüllung des Fundamentgrabens der Krepis und dem Felsen eingebrachte Schicht aus Sandsteinmehl (Abhub 104; Profilschicht 5/6) (vgl. Schlusskizze) deutet auf ein Aussenniveau hin<sup>9</sup>, das höher lag als weiter östlich und wohl als Wegverbindung zum Theater diente. In der zweiten Phase wurde die Stoa, zusammen mit der neu errichteten Westhalle zu einer – typisch für den fortgeschrittenen Hellenismus – winkelförmigen Stoa umgebaut<sup>10</sup>.

### *Boden der Westhalle*

Durch die zwischen der W-Flucht des westlichsten H2020 in Schnitt 105 freigelegten untersten Stufenblocks der Krepis der N-Halle im Osten, dem Nordabschluss des Stylobatfundamentes der Nordhalle im Norden, der N-Flucht des zweiten Fundamentblocks der inneren Säulenstellung der Westhalle im Süden und der Verlängerung der E-Flucht des in Schnitt 112 liegenden Stylobatblocks der Nordhalle (= erster Fundamentblock der inneren Säulenstellung der Westhalle) ausgesteckte Sondage konnten neue Beobachtungen zu dem Boden der Westhalle gemacht werden. Dieser besteht laut Daehn aus einer «Schüttung aus Kalksteinkies» bzw. einer «Schicht von Kalksteinsplittern»<sup>11</sup>. Im Berichtsjahr fanden sich bei der Reinigung der Grabungsoberfläche Reste, die sich eindeutig als Kalkmörtelboden bestimmen lassen. Damit entspricht die Machart des Westhallenbodens derjenigen des zum Teil noch sehr gut erhaltenen Kalkmörtelbodens der Nordhalle.

Über den Blöcken der mittleren Stufe der Krepis und über dem Fundament des Stylobats fehlt der Kalkmörtelboden, welcher ursprünglich mit demjenigen der Nordhalle verbunden war, infolge kaiserzeitlicher oder spätantiker Eingriffe vollständig (Abhub 1, 2, 201 und 202)<sup>12</sup>.

---

<sup>8</sup> Für den Stoa-Typ mit umbiegenden Seitenmauern im Hellenismus cf. Bauten in Kassope und Magnesia am Mäander vgl. J. Coulton, *The Architectural Development of the Greek Stoa* (Oxford 1976) 244 Abb. 72; 253 Abb. 81. In Morgantina lagen in der Regel geschlossene Räume am Ende der Hallen. Vgl. M. Wolf, *Die Agora von Solunt: Öffentliche Gebäude und öffentliche Räume des Hellenismus im griechischen Westen* (Wiesbaden 2013) Taf. 112.

<sup>9</sup> Für vergleichbare Aussenniveaus aus Sandsteinmehl cf. AntK 61, 2018, 96 f. mit Anm. 58.

<sup>10</sup> Für hellenistische winkelförmige Hallen cf. z. B. Hallen in Milet, Pergamon, Heraion am Sele vgl. Coulton 1976, 261 Abb. 86; 275 f. Abb. 102; 283 Abb. 109. Vgl. auch die Pi-förmige Stoa in Solunt: Wolf 2013, Taf. 101.

<sup>11</sup> H.-S. Daehn, *Die Gebäude an der Westseite der Agora von Iaitas*, *Studia Ietina* 3 (Zürich 1991) 36.

<sup>12</sup> Im Bereich der Krepis der Nordhalle, wo neben dem Boden auch die unteren und mittleren Blöcke des Stufenbaus nicht erhalten sind, liessen sich zwei wohl gleichzeitig entstandene Störungen

Im untersuchten Bereich ist der Kalkmörtelboden, der auf einer Mischung aus Kalk, Zuschlagstoffen (Keramik- und Ziegelfragmente, Kalksteinkies/-splitter, Sand) und Wasser basiert<sup>13</sup>, aus mehreren Schichten aufgebaut. Von der obersten, vor allem aus Kalkmörtel bestehenden Schicht (Abhub 101; Profilschicht 10), sind nur wenige Reste erhalten (vgl. Schlusskizze). Diese war ursprünglich ca. 20 cm mächtig, da das Gelniveau demjenigen der Nordhalle entsprochen haben muss. Darunter liessen sich zwei Schichten unterscheiden, welche an die mittlere Stufe der Krepis anstossen: ein kiesiges Stratum, welches nur noch wenig Kalkmörtel enthält (Abhub 101; Profilschicht 9) (vgl. Schlusskizze) sowie eine kompakte hellbraune Erdschicht mit zahlreichen, zumeist sehr kleinen Ziegelfragmenten (Abhub 102; Profilschicht 8). Das unterste Stratum des Bodenaufbaus bildet eine aus grösseren Ziegelbruchstücken bestehende kapillarbrechende Schicht, welche als Drainage und Isolierung gegen Feuchtigkeit diente<sup>14</sup> (Abhub 103; Profilschicht 7).

Das aus dem Boden geborgene Fundmaterial erbrachte für die von Daehn in das letzte Viertel des 2. Jahrhunderts v. Chr. datierte Errichtung der Westhalle<sup>15</sup> kein neues Ergebnis<sup>16</sup>.

---

beobachten (Abhub 1, 2, 201 und 202). Die zugehörigen Verfüllungen enthielten nur antikes Material. Der jüngst datierende Fund ist ein As von Panormos, 19 v. Chr. – 14 n. Chr., Kopf des Augustus n. l. / [ΠΑΝΟΡ-ΜΙ-ΤΑΝ]; Victoria n. l., in der rechten Hand Kranz, in der linken Hand Palmzweig (Inv. M 4527). Erwähnt seien zudem zwei Fragmente eines weissen Wandverputzes mit zahlreichen, wohl nicht mehr zu deutenden Ritzungen Inv. P 171 und P 172. Das Bruchstück Inv. P 171 überliefert zudem ein nur teilweise erhaltenes, noch nicht entziffertes inschriftliches Graffito. Die Machart der Verputzfragmente entspricht derjenigen des Wandverputzes mit mehreren inschriftlichen und figürlichen Graffiti (Inv. P 16), welcher sich hinter dem in die Nordwestecke der Nordhalle eingebauten Tribunal an der Mauerzunge der Nordmauer der Halle erhalten hat. Vgl. H. P. Isler, *AntK* 35, 1992, 60 Taf. 15, 4; ders., *Sicilia Archeologica* XXV 78/79, 1992, 10 Abb. 6–8; H. Taeuber, *Graffiti vom Monte Iato*, *Tyche* 18, 2003, 189–200.

<sup>13</sup> *Vitr.* 2, 7, 1. Vgl. dazu auch H. Brem, *Das Peristylhaus 1 von Iaitas: Wand- und Bodendekorationen*, *Studia Ietina* 7 (Lausanne 2000) 69 f.

<sup>14</sup> In der Regel besteht diese Schicht aus einer Steinpackung. Vgl. etwa Brem 2000, 69.

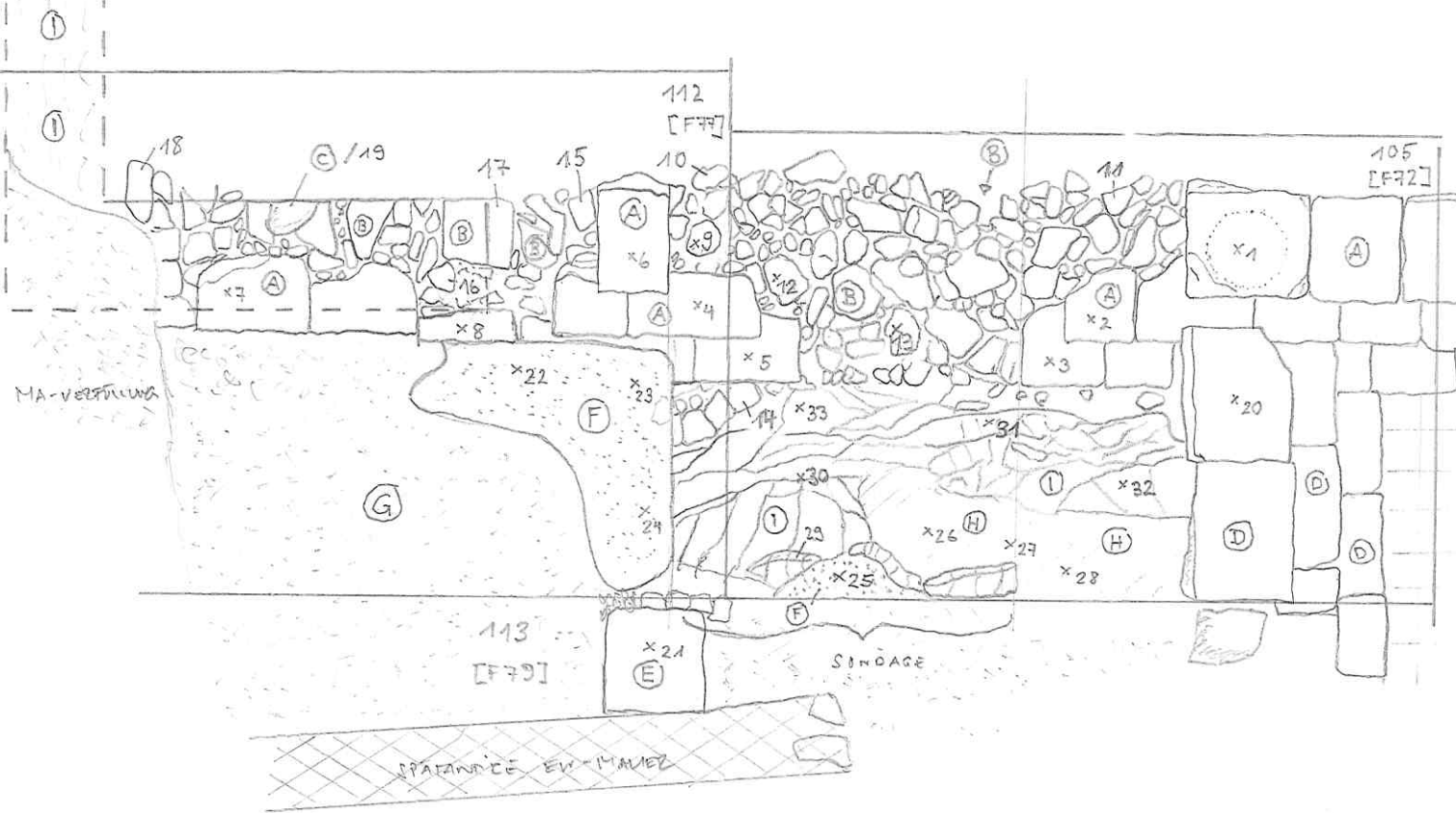
<sup>15</sup> Daehn 1991, 121.

<sup>16</sup> Unter dem zumeist sehr kleinteiligen Fundmaterial sind Bruchstücke von Campana-Keramik, von welchen sich aber nur das Randfragment Inv. K 33166 einer Campana A-Schüssel der Form Morel 2974a 1 genauer bestimmen liess. Vgl. J.-P. Morel, *Céramique campanienne. Les formes* (Rom 1981) 242 Taf. 83 (um 140/30 v. Chr.). Zudem fanden sich drei Fragmente von Ziegelantefixen der ersten Bauphase des Bühnenhausdachs des Theaters, die Komödien-Masken eines alten Sklaven (Inv. Z 3682; Z 3683) und einer jungen Frau (Inv. Z 3684) zeigen. Vgl. dazu H. P. Isler, *AntK* 22, 1979, 60. 62 Taf. 20, 1. 2; ders., *AntK* 25, 1982, 51.

Fragmente von Ziegelantefixen dieser beiden Typen fanden sich auch in mit der zweiten Bauphase des Bühnenhauses verbundenen Schichten, welche von H. P. Isler um 200 v. Chr. datiert wird. Vgl. H. P. Isler, *Sicilia Archeologica* XXXIII 98, 2000, 207 mit Anm. 24 mit der weiteren Lit. Zur Datierung der Bauphasen des Bühnenhauses des Theaters vgl. zuletzt H. P. Isler, *Antike Theaterbauten. Ein Handbuch* (Wien 2017) 353.



W-MAUER DER  
NORDHALLE LWM 001





- A: Krepis der Nordhalle/im Westen Fundament der Mauerzunge (USM 023), durch welche das äusserste Joch der Nordhalle geschlossen war
- B: Fundament der Krepis der Nordhalle/im Westen Fundament der Mauerzunge (USM 023), durch welche das äusserste Joch der Nordhalle geschlossen war
- C: erhaltener Mauerstein des aufgehenden Mauerwerks der Mauerzunge (USM 023), durch welche das äusserste Joch der Nordhalle geschlossen war
- D: Krepis der Westhalle
- E: Zweiter Fundamentblock der inneren Säulenstellung der Westhalle
- F: Kalkmörtelschicht; oberste, vor allem aus Kalkmörtel bestehende Schicht des Westhallenbodens
- G: hellbraune kompakte kiesige Erdschicht mit zahlreichen kleinen Kalksteinchen, vereinzelt zum Teil flach verlegten Kalksteinen sowie Kalkmörtelresten; zweitoberste Schicht des aus mehreren Straten aufgebauten Westhallenbodens
- H: Schicht aus Sandsteinmehl
- I: Fels

- 1. 830,79: Krepis der Nordhalle
- 2. 830,59: Krepis der Nordhalle
- 3. 830,40: Krepis der Nordhalle
- 4. 830,59: Krepis der Nordhalle
- 5. 830,40: Krepis der Nordhalle
- 6. 830,81: Krepis der Nordhalle
- 7. 830,62: Krepis der Nordhalle/Fundament der Mauerzunge (USM 023), durch welche das äusserste Joch der Nordhalle geschlossen war
- 8. 830,40: Krepis der Nordhalle
  
- 9. 830,44: Fundament des Stylobats der Nordhalle
- 10. 830,59: Fundament des Stylobats der Nordhalle
- 11. 830,53: Fundament des Stylobats der Nordhalle
- 12. 830,39: Fundament der Krepis der Nordhalle
- 13. 830,14: Fundament der Krepis der Nordhalle
- 14. 830,09: Fundament der Krepis der Nordhalle
- 15. 830,55: Fundament des Stylobats der Nordhalle
- 16. 830,41: Fundament der Krepis der Nordhalle
  
- 17. 830,60: Fundament der Mauerzunge (USM 023), durch welche das äusserste Joch der Nordhalle geschlossen war
- 18. 830,43: Fundament der Mauerzunge (USM 023), durch welche das äusserste Joch der Nordhalle geschlossen war

19. 830,73: erhaltener Mauerstein des aufgehenden Mauerwerks der Mauerzunge (USM 023), durch welche das äusserste Joch der Nordhalle geschlossen war
20. 830,78: Stylobat der Westhalle
21. 830,82: Zweiter Fundamentblock der inneren Säulenstellung der Westhalle
22. 830,72: Kalkmörtelschicht; oberste, vor allem aus Kalkmörtel bestehenden Schicht des Westhallenbodens
23. 830,65: Kalkmörtelschicht; oberste, vor allem aus Kalkmörtel bestehenden Schicht des Westhallenbodens
24. 830,72: Kalkmörtelschicht; oberste, vor allem aus Kalkmörtel bestehenden Schicht des Westhallenbodens
25. 830,59: Kalkmörtelboden der Westhalle, direkt auf dem Felsen liegend
26. 830,46: Schicht aus Sandsteinmehl
27. 830,42: Schicht aus Sandsteinmehl
28. 830,42: Schicht aus Sandsteinmehl
29. 830,47: Fels
30. 830,38: Fels
31. 830,06: Fels
32. 830,41: Fels
33. 830,14: Fels